

DIE NORDDEUTSCHE

TAGESZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL
BURGLESUM · RITTERHUDE · SCHWANEWEDDE · LEMWERDER · BERNE

DONNERSTAG, 29. APRIL 2021 | NR. 99 | REGIONALAUSGABE

Laila Noor kämpft für ihre Heimat

Der Abzug der Nato-Truppen aus Afghanistan macht der Wahl-Bremerin Angst, aber sie hat auch Hoffnung

VON IMKE MOLKEWEHRUM

Burglesum. Die gebürtige Afghanin Laila Noor lebt in St. Magnus. Aus ihrem Heimatland floh sie 1979 nach der Invasion der russischen Truppen. Ihr Vater, seinerzeit Bürgermeister von Kabul, wurde von den Kommunisten gefoltert und starb im Gefängnis. Ebenso wie ihr ältester Bruder. Angesichts des nun bevorstehenden Abzugs der Nato-Truppen, der bis zum 20. Jahrestag der Terroranschläge in New York und Washington am 11. September 2021 beendet sein sollen, lebt Laila Noor wieder mit der Angst.

„Die US-Truppen sind 2001 nach den Anschlägen gekommen, um gegen die Taliban zu bekämpfen. In der Folge konnten die Frauen wieder arbeiten und die Kinder zur Schule oder zur Universität gehen“, erzählt Laila Noor. „Und nun?“ Wie viele ihrer Landsleute fürchtet sie, dass das Ende des internationalen Einsatzes massive Auswirkungen auf die fragile Situation am Hindukusch haben wird. Absehbar sei, dass die afghanischen Truppen den Terrorgruppen wie Al Qaida, Islamischer Staat oder den Taliban – ohne internationale Unterstützung – nichts entgegenzusetzen haben.

Laila Noor, die sich seit Jahrzehnten für die Ausbildung von Kindern und Frauen in Afghanistan engagiert, hat nach den Anschlägen vom 11. September 2001 mit anderen Exil-Afghaninnen - den Verein „Independent Afghan Women Association“ (Iawa) gegründet, um Kindern und Frauen eine Ausbildung in der Heimat zu ermöglichen. Auch vor Ort. Sie hat maßgeblich dazu beigetragen, dass rund 18.000 afghanische Kinder und Jugendliche in zehn Schulgebäuden und einer Kindertagesstätte unterrichtet werden konnten. Gemeinsam mit zahlreichen Mitstreitern am Hindukusch und im Ausland hat der Verein zudem Alphabetisierungs- und Schneiderkurse für afghanische Frauen organisiert. Im Jahr 2014 erhielt Laila Noor für ihr Engagement das Bundesverdienstkreuz am Bande.

„Aber was geschieht jetzt?“, fragt sie laut. Es sei ein Skandal, dass der ehemalige US-Präsident Donald Trump schon 2019 in Doha mit den Taliban über einen eigenständigen Friedensprozess verhandelt habe. „Trump hat damals die Taliban verpflichtet, die USA und andere Nationen in Afghanistan zu verschonen. Im Gegenzug hat er zugesagt, die afghanische Regierung werde 5000 Taliban aus der Gefangenschaft entlassen und die Taliban an der künftigen Regierung beteiligen. Die rechtmäßig gewählte afghanische Regierung war zu den Verhandlungen aber gar nicht eingeladen“, empört sich Laila Noor. „Und dann hat Trump auch noch den Rückzug der US-Truppen angekündigt. Dabei muss dieses Manöver unbe-



Floh im Jahr 1979 aus Afghanistan, nachdem die russischen Truppen eingetroffen waren: Wahl-Bremerin Laila Noor.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

dingt mit Nato, Europa und mit den Afghanen gemeinsam geplant werden“, meint Noor. Nach der Wahl von Joe Biden zum US-Präsidenten habe sie Hoffnung geschöpft, „aber der hat den Abzug nur verschoben und leider ein konkretes Datum genannt“. „Seitdem nehmen die Taliban nicht mehr an Friedensprozess teil, sondern warten einfach ab, bis sie freie Bahn haben.“

„20 Jahre Hoffnung sind zerstört. Die lassen uns wieder allein und überlassen uns den Terroristen.“ Es werde zu massiven Rückschritten kommen, vermutet Noor. „Ich habe Angst, die Taliban machen die Schulen wieder dicht und sperren die Frauen und Mädchen wieder weg. Frauen saßen vor 45 Jahren neben Männern in den Schulen und Universitäten, davon sind wir heute weit entfernt“, bedauert die 71-Jährige.

Im benachbarten Garten zwitschern die Vögel, und ein Mähroboter zieht leise seine Runden. Laila Noor holt tief Luft und sagt leise: „Seit drei Jahren war ich jetzt nicht mehr in Afghanistan. Seit über 40 Jahren haben wir Krieg. Wenn ich könnte, würde ich sofort nach Afghanistan reisen, leider kann ich zurzeit we-

gen der Unruhen und der Pandemie nicht reisen. Jeden Tag gibt es Attentate im Land. Und jetzt kommt zum Krieg auch noch Corona.“ Jeder Mensch sei aktuell in Gefahr. Die Menschen sterben an Hunger, Armut und an der Pandemie. Alles sei extrem verfahren, aber die Welt dürfe Afghanistan jetzt nicht im Stich lassen. „Schließlich wollen wir alle nur Frieden“, betont Laila Noor und fügt hinzu: „Mein Herz blutet, und ich bete, dass die Schulen, Universitäten und die Chancen für die Frauen jetzt mit dem Abzug der internationalen Truppen nicht komplett zugrunde gehen.“

„Was mir Hoffnung gibt, sind die wunderbaren mutigen Frauen in Afghanistan und die Jugend. Wie werden uns weiterhin für die Bildung einsetzen“, sagt Laila Noor und fügt eine frohe Botschaft hinzu, die sie gerade erfahren hat. „Ich bin sehr glücklich, dass wir mithilfe des Bundesministeriums für Entwicklung und Zusammenarbeit Ende Mai mit dem Bau unserer neuen Schule in einem kleinen Dorf östlich von Kabul beginnen können. Und ich hoffe, dass wir Ende 2021 die fertige Schule einweihen können und ich vor Ort sein kann und dorthin reisen werde.“

Abzug der Nato-Truppen

Der 11. September 2021 ist der 20. Jahrestag der Terror-Anschläge auf New York und Washington. Bis zu diesem Tag sollen alle Nato-Truppen aus Afghanistan abgezogen werden. Dieser Beschluss fiel bei einer Dringlichkeitssitzung der Außen- und Verteidigungsminister am 14. April in Brüssel. Bereits am 1. Mai sollen die ersten Truppen das Land verlassen. Aktuell sind noch 2500 amerikanische sowie 7500 Soldaten anderer

Nato-Staaten am Hindukusch, darunter etwa 1100 Deutsche. Nun fürchtet die amtierende Regierung in Kabul, dass die Islamisten die Bevölkerung Afghanistans – geschätzt 38 Millionen Menschen – nach dem Nato-Truppen-Abzug noch massiver terrorisieren und unterjochen werden. Schon lange sind Bombenanschläge an der Tagesordnung und die Regierungsviertel verschwinden hinter Mauern aus Beton und Stahl. MOL

Weiterer Todesfall in der Wesermarsch

Inzidenzwert im Kreisgebiet sinkt

VON CHRISTIAN WETH

Wesermarsch/Osterholz. In der Wesermarsch haben sich von Dienstag auf Mittwoch 19 Personen mit dem Coronavirus infiziert. Wie die Verwaltung mitteilt, haben sich damit seit Beginn der Pandemie 3032 Menschen im Kreisgebiet mit Sars-CoV-2 angesteckt. Der Inzidenzwert ist gesunken: von 114 auf 93,7.

Momentan gelten 237 Personen in der Wesermarsch als Corona-Fälle. In Berne sind 31 Menschen erkrankt (unverändert), in Brake 31 (plus eins), in Butjadingen zwei (plus eins), in Elsfleth 21 (plus eins), in Jade vier (unverändert), in Nordenham 96 (plus acht), in Stadland 13 (unverändert), in Lemwerder 24 (plus zwei) und in Ovelgönne 15 (plus sechs).

ANZEIGE

www.arbeitnehmerkammer.de/veranstaltungen

Online
Veranstaltung

Was Sie über
Qualifizierung, Weiter-
bildung wissen sollten!

Do., 6. Mai 2021, 18 – 19.30 Uhr

INFOVERANSTALTUNG



Weitere Informationen
☎ 0421.3 63 01 - 28/29

Wie die Kreisverwaltung mitteilt, gab es einen weiteren Corona-Todesfall. Ihr zufolge ist eine 80-jährige Frau aus Nordenham im Zusammenhang mit dem Virus gestorben. Gegen Sars-CoV-2 geimpft sind mittlerweile 24.909 Menschen in der Wesermarsch.

In Osterholz gab es von Dienstag auf Mittwoch 23 Neuinfektionen, doppelt so viele wie am Vortag. Seit Pandemie-Beginn sind 2465 Menschen im Kreisgebiet erkrankt. Der Inzidenzwert ist erneut gestiegen. Er liegt jetzt bei 71,1 statt bei 68,5.

Derzeit gibt es 141 Corona-Fälle im Kreisgebiet. In Grasberg sind sieben Personen infiziert (unverändert), in Hambergen 15 (plus eins), in Lilienthal 27 (plus sechs), in Osterholz-Scharmbeck 39 (minus drei), in Ritterhude 25 (minus eins), in Schwanewede 20 (plus drei) und in Worswede acht (minus fünf).

In Osterholz gab es keinen weiteren Todesfall. Bisher wurden 32.663 Menschen im Kreisgebiet geimpft.

Auto erfasst Kleinkind

Blumenthal. In Lüssum-Bockhorn ist es am frühen Dienstagabend gegen 17.30 Uhr zu einem Verkehrsunfall gekommen, bei dem ein zweijähriges Mädchen verletzt wurde. Wie die Polizei mitteilt, war das Kind auf die Fahrbahn der Turnerstraße gelaufen und von einem Auto erfasst worden.

Nach Angaben der Beamten war das Mädchen mit seiner Mutter unterwegs gewesen. Es wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Laut Polizeibericht sind die Verletzungen des Kindes nicht lebensgefährlich. Die Turnerstraße musste für die Rekonstruktion des Unfalls in beiden Richtungen gesperrt werden. Die Ermittlungen der Beamten dauern an. Die Polizei weist darauf hin, dass das Überqueren von Straßen zu den Hauptunfallursachen bei Kindern zählt. Sie appelliert an Eltern, die Verhaltensregeln im Straßenverkehr immer wieder zu üben – und an Autofahrer, den Fuß vom Gaspedal zu nehmen, sobald Kinder am Straßenrand zu sehen sind. WTC

HANS-STEIL-STRASSE

Straßensperrung wegen Kraneinsatz

Lesum. Die Hans-Steil-Straße in Lesum wird am 3. Mai vormittags gesperrt. Das teilt jetzt Rolf Meins, Verkehrssachbearbeiter der Polizei, mit. Die Sperrung wird voraussichtlich von 7 bis 12 Uhr dauern. Grund für die Sperrung ist ein Kraneinsatz. Radfahrer und Fußgänger können die Arbeitsstelle auf der einen Seite aber ganz normal passieren. Eine Umleitung wird hingegen nicht ausgeschildert. BJ

ANZEIGE

WEINGÄRTNER Gartencenter

Sommerfeeling

Stück **149.⁹⁰ €** ~~249.⁹⁰ €~~
Holzbank Florida mit Klappstisch
FSC®-zertifiziertes Akazienholz,
geölt, witterungsbeständig
159 x 60 x 88 cm

Stück **1.79 €** ~~2.49 €~~
Schneeflockenblume
Bacopa/Sutera,
11 - 12 cm Topf

Stück **1.79 €** ~~2.49 €~~
Strauchmargerite
Argyranthemum
frutescens, 11 - 12 cm Topf

Stück **15.⁰⁰ €** ~~17.⁹⁹ €~~
Dipladenia
Mandevilla Sundaville,
19 cm Topf

Stück **1.99 €** ~~2.49 €~~
Lavendel
Lavandula angustifolia,
13 cm Topf

Stück **9.⁹⁹ €** ~~12.⁹⁹ €~~
Sommerjasmin
Solanum jasminoides,
19 cm Topf

Stück **12.⁵⁰ €** ~~14.⁹⁹ €~~
Orchidee
Phalaenopsis,
4 - 5 Triebe, 12 cm Topf

Stück **9.⁹⁹ €** ~~12.⁹⁹ €~~
Sommerschalen,
versch. Ausführungen,
Abb. ähnlich

Gebrüder Weingärtner KG — Geöffnet: Mo - Fr: 9 - 19 Uhr · Sa: 9 - 18 Uhr

Seeberger Landstraße 60
28865 Lilienthal
Fon: 0 42 98 / 46 85 10

Bertha-Benz-Straße 11
27283 Verden (Aller)
Fon: 0 42 31 / 90 12 80

Heidkamp 2
27721 Ritterhude
Fon: 04 21 / 87 74 380

154 An der Landstraße zwischen
Lilienthal und Fischerhude.

A27 Direkt an der Abfahrt Verden-Nord,
Nur 10 Minuten vom Bremer Kreuz.

A27 Direkt an der Abfahrt Ihlpohl,
Richtung Platjenwerbe.

WeingaertnerGartencenter
weingaertner-gartencenter.de

Alle Angebote gültig vom 29.04. bis 05.05.2021, solange der Vorrat reicht